

Die Deutschen Versicherer schrieben diese Woche über gefühlte Risiken und verglichen dabei Schusswaffen mit Kulis. Das Meme dazu erhielt sowohl große Aufmerksamkeit, wie auch unberechtigten Zweifel an den Daten.

Schusswaffe oder Kuli – wovor haben Sie mehr Angst? Klare Sache, sagen Sie. Längst nicht so klar, wie Sie denken. Denn der Unterschied zwischen gefühlten und realen Risiken ist größer als gedacht.

70 zu 300. So lautet die nüchterne Bilanz, die zumindest die Frage beantwortet, wovor Sie im direkten Vergleich mehr Angst haben sollten. 300, so hoch ist nämlich die Zahl der Menschen, die Jahr für Jahr hierzulande sterben, weil sie Teile eines Kugelschreibers verschluckt haben. Die Zahl derer, die einer Schusswaffe zum Opfer fallen, liegt hingegen bei 70 – sei bei manchen das gefühlte Risiko auch noch so groß.

Wenn es nun aber so viele Schusswaffen wie Kugelschreiber gäbe, mögen Kritiker anführen. Geschenkt, statistisch gesehen sind wir eigentlich alle tot, meinen Cord Balthasar und Thorsten Wiese, die die Statistiken zu Todesfällen und ihren Ursachen so kurios fanden, dass sie ein Buch darüber geschrieben haben. Nachvollziehbar. Oder hätten Sie gewusst, dass es 17.600-mal wahrscheinlicher ist, infolge eines Herzinfarkts zu sterben als bei einem Terroranschlag sein Leben zu verlieren?!

Logisch, nicht gegen alle Gefahren des Lebens kann man sich versichern. Wer sich schützen will, sollte bei den realen Risiken (Unfall, Tod, Berufsunfähigkeit, etc.) anfangen – und nicht durch die gefühlten Risiken verängstigt durchs Leben gehen.

[GDV – Beitrag vom 7. April 2017](#)

**Tote durch
Schusswaffen
pro Jahr:**



70

**Tote durch
Kugelschreiber
pro Jahr:**



300

**Sorgen Sie sich nicht um gefühlte Risiken.
Versichern Sie echte.**

(Zahlen für Deutschland, Suizide ausgenommen)

DIE VERSICHERER

Gefühlte vs. echte Risiken: Warum Kugelschreiber tödlicher sind als Schusswaffen

Quelle: www.gdv.de

Der Beitrag bezieht sich auf das Buch von Cord Balthasar und Thorsten Wiese, in dem sie Statistiken zu Todesfällen und ihren Ursachen leicht aufbereitet haben: "[Warum Kugelschreiber tödlicher sind als Blitze: Verblüffende Statistiken über die Gefahren und Risiken unseres Lebens](#)" von 2014. Der Vergleich Kuli-Schusswaffe statt Kuli-Blitz wurde von den GDV neu aufbereitet.

Tote durch Kugelschreiber

Die Zahlen für Kugelschreiber sind mir nicht bekannt, hier kann ich nur auf das [Interview des Spiegels](#) mit dem Autor Thorsten Wiese verweisen:

KarriereSPIEGEL: In Ihrem Buch schreiben Sie, Kugelschreiber seien regelrechte Todesmaschinen. Sollten wir im Büro einen Schutzanzug tragen?

Wiese: So gefährlich ist die Lage nicht. Wir wollten zeigen, dass die wahren Gefahren häufig woanders liegen, als wir denken.

KarriereSPIEGEL: Nämlich auf dem Schreibtisch?

Wiese: Ja, der Kugelschreiber ist ein gutes Beispiel. Wir fummeln und nuckeln daran herum, nehmen Einzelteile in den Mund. Allein in Deutschland ersticken deshalb schätzungsweise jedes Jahr mindestens 300 Menschen. Zum Vergleich: Pro Jahr sterben weltweit zwölf Menschen durch Haiangriffe und in Deutschland vier durch Gewitter. Dagegen sind 300 deutsche Kugelschreibertote ziemlich viel.

Tote durch Schusswaffen

Die Zahlen in Bezug auf Tote durch Schusswaffen habe ich die letzten Jahre recherchiert und sie stimmen, sofern man sich statistisch auf Unfälle und Angriffe konzentriert.

Sterbefälle nach äußeren Ursachen und ihren Folgen

Diese Tabelle bezieht sich auf:

Region: Deutschland. Alter: Alle Altersgruppen. Geschlecht: Beide Geschlechter. Nationalität: Alle Nationalitäten,

ICD10 (S-T): S00-T98 Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

ICD10 (V-Y)	Jahr (absteigend)						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
☐ V01-Y98 Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität und Folgezustände äußerer Ursachen	33.024	32.212	30.650	31.511	31.832	33.312	32.988
☐ V01-Y84 Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	32.856	32.020	30.502	31.351	31.647	33.124	32.759
☐ V01-X59 Unfälle	19.121	18.596	17.822	18.146	17.871	18.452	19.065
☐ W00-X59 Sonstige äußere Ursachen von Unfallverletzungen	13.486	13.237	12.652	13.372	13.400	14.510	14.729
☐ W20-W49 Exposition gegenüber mechanischen Kräften unbelebter Objekte	301	319	258	307	277	288	281
☐ W32 Unfall durch Handfeuerwaffe	-	2	2	5	2	2	1
☐ W33 Unfall durch Gewehr, Schrotflinte und schwerere Feuerwaffe [Schusswaffe]	3	3	1	1	6	4	2
☐ W34 Unfall durch sonstige und nicht näher bezeichnete Feuerwaffen [Schusswaffen]	5	9	5	9	6	7	8
☐ X60-X84 Vorsätzliche Selbstbeschädigung	10.260	9.765	9.402	9.451	9.616	10.021	10.144
☐ X72 Vorsätzliche Selbstbeschädigung durch Handfeuerwaffe	241	246	242	217	253	238	237
☐ X73 Vorsätzliche Selbstbeschädigung durch Gewehr, Schrotflinte oder schwerere Feuerwaffe [Schusswaffe]	90	88	56	77	67	64	72
☐ X74 Vorsätzliche Selbstbeschädigung durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Feuerwaffe [Schusswaffe]	537	465	507	506	448	470	444
☐ X85-Y09 Tätlicher Angriff	453	484	451	443	447	478	431
☐ X93 Tätlicher Angriff mit Handfeuerwaffe	34	27	21	21	37	15	18
☐ X94 Tätlicher Angriff mit Gewehr, Schrotflinte oder schwererer Feuerwaffe [Schusswaffe]	4	5	3	2	3	1	3
☐ X95 Tätlicher Angriff mit sonstiger oder nicht näher bezeichneter Feuerwaffe [Schusswaffe]	51	33	35	34	35	35	33

Interessant ist, dass der Massenmord beim Amoklauf von Winnenden (2009) statistisch nicht auffällt – weder bei der Gesamtopferzahl dieses Jahres, noch bei der detaillierten Zahl der Angriffe mit Schusswaffe. Dieses Phänomen konnte ich EU-weit in allen Ländern (außer Norwegen) beobachten. Anscheinend bewirken spektakuläre Massenmorde in einem Land, dass andere Mörder ihre Tat nicht ausführen. Norwegen ist hierbei eine Ausnahme, da dieses Land generell eine sehr geringe Mordrate hat und nur wenig Bevölkerung. Hier waren die über 70 Opfer (Schusswaffe und Bombe) statistisch signifikant.

Tote durch legale Schusswaffen

Da die Politik uns Waffen als gefährlichen Besitz verkaufen will, gibt es weder eine veröffentlichte Statistik, noch eine Forschungsstudie zu diesem Thema. Wir können somit nur mehrere Statistiken miteinander vergleichen und uns in Erinnerung rufen, worüber die Medien berichten. Vollendeter Mord/Totschlag ist selten, aber über 400 Opfer sind trotzdem mehr als eines pro Tag. Wir lesen jedoch nur von diesen Taten, wenn sie a) lokal in der Nähe passierten oder b) mit sehr heftiger Gewalt ausgeführt wurden oder c) falls eine Schusswaffe benutzt wurde. War die Schusswaffe illegal, so taucht die Meldung – wenn überhaupt – nur kurz in den überregionalen Nachrichten auf; war sie legal, so wurde in der Vergangenheit lange darüber diskutiert, Experten befragt und nach Waffenrechtsverschärfungen gerufen.

Unfälle mit legalen Schusswaffen passieren fast nur auf der Jagd und liegen im Schnitt bei **0 bis zwei** Todesopfern. **Tätliche Angriffe sind auch in Deutschland meist Bandenriminalität** oder tödliche Beziehungsdramen. Auch hier tauchen legale Schusswaffen kaum auf.

Das BKA erhebt eine Statistik zu Waffenkriminalität, in der jährlich aufgezeigt wird, **wie viele Schusswaffen bei Straftaten konfisziert wurden**. Hierbei muss man beachten, dass eine Straftat nach dem StGB nicht mit einem vollendeten Mord-/Totschlag gleichzusetzen ist. Es kann sich auch um den nicht vollendeten Versuch handeln oder um Nötigung, Betrug oder auch um eine noch nicht geklärte Notwehraktion. Auf der anderen Seite kann auch eine Waffe – wie in Erfurt oder Winnenden – für viele Schusswaffenopfer missbraucht werden.

Auch muss man beachten, dass zwar legale Waffen von der Polizei gefunden und konfisziert werden, da diese registriert sind – jedoch illegale Waffen von den Mördern auch nach der Tat entsorgt werden. Aus diesem Grund lässt sich auch kein Verhältnis der konfiszierten Waffen nach legalem Status aufstellen. Die Dunkelziffer der illegalen Waffen ist uns leider nicht bekannt.

Jahr	Fälle StGB- Straftaten	Erlaubnis- freie Waffen	Legale Waffen	Illegale Waffen	Status ungeklärt	Summe Waffen
2013	412	337	23	124		484
2012	413	295	17	119		431
2011	410	323	19	106		448
2010	496	346	28	142		516
2009	754	587	34	199		820
2008	787	625	39	182		846
2007	1 010	825	77	212		1 114
2006	1 262	991	69	488		1 548
2005	1 423	1 207	33	479		1 719
2004	1 391	861	53	585	35	1 534
2003	1 178	725	51	509	45	1 330
2002	1 538	912	46	738	46	1 742
2001	1 270	777	56	558	33	1 424
2000	1 577	962	60	683	39	1 744
Gesamt	13 921	9 773	605	5 124	198	15 700

—
Straftaten mit Schusswaffen

Quelle: Deutscher Bundestag